

Werden und
Vergehen sollen im
Fabrikbau natürlich
verlaufen.

Organischer
Fabrikaufbau erobert
Weltmärkte.

üblich sind, in so hohem Maße die Anlagekosten verteuern. Es lassen sich sehr wohl durch diese Maßnahmen bis 100% des eigentlichen normalen Anlagewertes ersparen. Diese Ersparnisse ermöglichen dann eine Verbilligung der Erzeugung, die wiederum auf den Umsatz belebend sich auswirken wird.

4. Bauausführung

Nach dem Generalplan kann entweder die Anlage in ganzer Größe erstellt werden oder in etappenweiser Durchführung und zwar soweit dies im Generalplan vorgesehen ist.

5. Ausgeführte Gesamtanlage

Nach Ausführung der Gesamtanlage ist dann weiter der Verbesserung des inneren Organismus die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

6. Erfahrungen aus dem Betrieb der Gesamtanlage

Nach Jahren der Nutzung und nach eingetretener Abschreibung der Gesamtanlage kommt dann der Augenblick, wo wiederum die Erfahrung aus diesem Betrieb für eine neue Anlage nutzbringend verwertet werden kann. Der Betrieb selbst hat dann seine Anforderungen erfüllt. Aus ihm kann dann eine noch bessere Anlage entstehen. Werden und Vergehen haben dann auch im Fabrikaufbau ihren natürlichen Verlauf genommen. Und das ist eines der wesentlichsten Merkmale, die berücksichtigt sein wollen, um zur Gesundung unserer Industrie zu kommen. Es sollte deshalb jeder Fabrikbetrieb für die Aufstellung eines Generalplanes besorgt sein. Denn in jedem Falle wird es möglich sein, einen Weg zu finden, der auch finanziell tragbar sein wird für eine allmähliche Umstellung. Es kommt, wie gesagt, auf den Richtungswechsel an, der über die organische Betriebsgestaltung den Aufbau der Anlage zur Grundlage hat. Wenn bisher immer nur von Fall zu Fall der jeweilige Bedarf an Fabrikraum, soweit es die baulichen Verhältnisse gestatten, ausgeführt wurde, ohne daß dabei eine Endform zugrunde lag, dann sollte in Zukunft von einer Endform ausgehend immer der jeweils nötige Fabrikraum erstellt werden. In Zukunft wird nur die Industrie in der Lage sein, der normalen Konkurrenz standzuhalten, die die Erfordernisse des organischen Aufbaus erfüllt.

Als Abschluß dieser Betrachtungen sei ein Vergleich zwischen Landwirtschaft und Industrie-Erzeugung angeführt (Abb. 46 und 47).

Der Bauer, seine Gefolgschaft, Boden und Geräte sind abhängig von den Einwirkungen des Kosmos. Letzten Endes ist bestimmend für die Güte, Leistung und Erfolg der landwirtschaftlichen Arbeiten der Kosmos. Was nutzt den Bauern und seine Gefolgschaft alle Mühe und Anstrengung, was nutzt es, wenn sein Grund und Boden und seine Einrichtungen vorbildlich sind, wenn ihm der Segen des Himmels versagt bleibt.

Der Industrieführer, die Gefolgschaft, Einrichtungen, Arbeits- und Bewegungsmaschinen sind abhängig vom Fabrikaufbau. Der Fabrikaufbau ist die Grundlage für die Erzeugung. Die Fabrikführung, die Gefolgschaft usw. mögen die besten Eigenschaften besitzen, letzten Endes ist auch hier alle Anstrengung vom Aufbau der Anlage abhängig. Der Fabrikaufbau ist deshalb grundlegend in der Bestimmung der Güte, Leistung und Erfolg der industriellen Erzeugnisse. Die Einwirkungen in der Landwirtschaft kommen von oben nach unten, deshalb ist dem Bauern keine Möglichkeit gegeben, diese Kräfte nach seinem Willen zu beeinflussen. Er ist und wird in dieser Abhängigkeit verbleiben.

Der Führer eines Betriebes ist in der Lage, die Grundlagen seines Betriebes nach seinem Willen zu formen. Die Neugestaltung seines Betriebsaufbaues nach organischen Gesichtspunkten kann dann die tragenden Kräfte vermitteln.

Die großen Anstrengungen, die heute für die Wiederbelebung unserer Industrie seitens des nationalsozialistischen Staates mit großem Erfolg unternommen sind, bieten jede Gewähr für die Umgestaltung unserer Industrie. Es ist eine Zeitaufgabe unserer Betriebsführung, die Erfordernisse der Neugestaltung unserer Industrie durchzuführen, denn nur dann wird es gelingen, unseren Erzeugnissen den gebührenden Platz in der Welt zu erobern.